prämierter Gemeindebrief 2009

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

# Des Kircheblättche

**Evangelische Kirchengemeinde Hitzkirchen**
**Burgbracht**
**Hitzkirchen u. Helfersdorf**
**Kefenrod**

**Nr. 76** **Dezember 2016 - Januar 2017**

## *Weihnachten – Fest der Hoffnung auf eine Welt des Friedens und der Versöhnung*

*Pfarrerin Andrea Klimm-Haag*
*Pfarrerin der Kirchengemeinde Hitzkirchen*

Am 24. Dezember 1914, als sich auf Flanderns Schlachtfeldern schottische, deutsche und französische Soldaten mit dem Ziel der Vernichtung des Gegners gegenüberstehen, schweigen auf einmal die Waffen. Mitten im Inferno Stille, brennende Kerzen auf kleinen Tannenbäumen und dann setzt der Gesang ein: „Stille Nacht, heilige Nacht". Erst kommen die deutschen Soldaten aus ihren Schützengräben, ihnen folgen die Briten und dann die Franzosen. Man trifft sich im Niemandsland zwischen den Schützenlinien, tauscht Geschenke aus und vereinbart eine Waffenruhe für den nächsten Tag. Auf dem Schlachtfeld wird ein Gottesdienst gefeiert. Männer aus drei Nationen sind beteiligt. Alle feiern mit, nicht nur die Gläubigen. Ein kleiner Friede im großen Krieg: So wird es erzählt in dem Film „Merry Christmas".

Mich berührt diese Weihnachtsgeschichte, die übrigens auf Tatsachen beruhen soll. Denn in ihr begegnet mir die Weihnachtsbotschaft in ihrem ureigensten Sinn: als Fest der Sehnsucht und der Hoffnung auf eine Welt des Friedens und der Versöhnung.

Mitten im Chaos: Unterbrechung. Mitten in der Bedrohung: dankbares und staunendes Atemholen. Mitten im Feindesland: Vertrauen. Mitten im Dunkel: Licht. Das alles ist Weihnachten und noch viel mehr …

An Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu. Er wurde geboren in politisch unruhigen Zeiten. Israel war von den Römern besetzt. Auch die damalige Umwelt war gekennzeichnet von militärischer Stärke und Unterwerfung des palästinensischen Volkes, sie war gefährlich und feindlich. Mitten hinein in diese Zeit der Bedrohung fällt die Geburt Jesu. Später sagen die, die ihn kannten, er sei der Sohn Gottes, der Friedefürst, der Heiland. Und doch waren Angst und Schrecken, Not und Tod nicht ein für alle Mal vorbei. Im Gegenteil: Die ersten Christen wurden verfolgt und mit dem Tode bedroht. Dennoch hielten sie fest an dem Bekenntnis, dass Jesus Christus der Retter der Welt sei und dass er einst wiederkommt zu richten die Lebenden und die Toten.

Weihnachten kann auch in unserem Alltag, der oft genug von persönlicher Sorge und von weltpolitischen Schwierigkeiten gekennzeichnet ist, kein plötzliches Wunder bewirken. Aber Weihnachten kann eine Unterbrechung sein, ein Moment des Atemholens, des Besinnens und des neuen Gewinnens von Kräften und Hoffnungen für das weitere Leben.

Manchmal können wir das erfahren: Dass es noch etwas gibt, das uns aus unseren Alltagsmühen hinausführt, das uns aufhorchen und aufatmen lässt. Nicht in jedem Jahr gelingt das, auch nicht immer am 24. Dezember. Weihnachten ist nicht planbar, auch nicht mit noch so viel Mühe und Vorbereitung. Weihnachten ist und bleibt ein Geschenk, vielleicht sogar ein kleines Wunder, auf das wir in jedem Jahr neu hoffen dürfen – auch oder erst recht am 24. Dezember.

***Es grüßt Sie mit weihnachtlichen Wünschen***

*Ihre Pfarrerin*

*Andrea Klimm-Haag*

**Der nächste Abendgottesdienst ist am 29. Januar in Hitzkirchen**

## Inhalt


| | |
|---|---|
| Angedacht | 2 |
| Angedacht - Inhaltsverzeichnis | 3 |
| Vorsitzende Marina Henrich | 4 |
| Grußworte der Dekanin | 5-6 |
| Grußworte aus der Redaktion | 7 |
| Die Dunkelheit durchbrechen | 8 |
| Wünsche im Dezember | 9 |
| Geduld - Patience | 10-11 |
| Sehnsucht nach Licht | 12-13 |
| Weihnachten | 14 |
| Adventskonzert in Burgbracht | 15 |
| Einladungen | 16-17 |
| Gottesdienste | 18-19 |
| Freud und Leid | 20-21 |
| Kinderseiten | 22-23 |
| Rezepte | 24-25 |
| Einladungen | 26-27 |
| Zum Leben gehört das Fühlen | 28-29 |
| Reformation | 30-31 |
| Seniorennachmittag | 32-33 |
| Kurz Notiert | 34 |
| Angebote | 35 |
| Adressen | 36 |

***Liebe Gemeindemitglieder,***

*Marina Henrich*
*1. Vorsitzende Kirchenvorstand Kefenrod*

das Jahr 2016 neigt sich dem Ende zu.
Ein Jahreswechsel ist für viele eine Gelegenheit das zurückliegende noch einmal zu betrachten und sich schon einmal Gedanken zu machen über das vor sich liegende kommende Jahr.
Für die evangelische Kirche, hat am 31.Oktober schon ein neues, ein besonderes Jahr begonnen, das Reformationsjahr! Es wird zu diesem Jubiläum Landesweit viele Angebote geben, die mit dem 500. Jahrestag am 31. Oktober 2017 seinen Höhepunkt an vielen Feierlichkeiten und Veranstaltungen haben wird.
Aber auch wir in Kefenrod möchten im kommenden Jahr feiern. Unsere Kirche feiert ihren 275. Geburtstag, für uns ein Grund dieses Jubiläum mit verschiedenen Veranstaltungen zu feiern. Anfangen möchten wir im März mit einem Musical, zum Thema Respekt. Ein Thema das aktueller denn je ist.
Weiter geht es mit unseren Planungen mit einer Veranstaltung im April für Kinder. Den 27. 08. 2017 den Kirchweihtag werden wir mit einem kleinen aber feinen Kirchweihfest und einem Festgottesdienst begehen. Als Abschluss unseres „Festjahres wird es ein Adventskonzert geben. Aber damit erst einmal genug, dazwischen liegt, ja genau, ein ganzes Jahr.
Für dieses vor uns liegende Jahr wünsche ich Ihnen von Herzen alles Gute und Gottes reichen Segen! Möge es ein zufriedenes und gesundes Jahr 2017 werden!

*Ihre Marina Henrich*

***Liebe Leserin, lieber Leser,***

zum neuen Jahr 2017 grüße ich Sie mit den Worten der diesjährigen Jahreslosung sehr herzlich!
Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. *(Ez 36,26)*

Das Jahr 2016 hat für das Dekanat viel Neues erbracht. Nachdem sich die drei Dekanate Büdingen, Nidda und Schotten zum 1. Januar 2016 zum Dekanat Büdinger Land zusam-mengeschlossen haben, wurde auf der ersten Synode im Februar ein neuer Dekanatssynodalvorstand gewählt. Als ehemalige Dekanin des alten Dekanates Büdingen wurde ich zur Dekanin des neuen Dekanates Büdinger Land gewählt und der ehemalige Dekan des Dekanates Schotten, Wolfgang Keller, zum stellvertretenden Dekan. Viele Ämter und Ausschüsse sind gewählt und besetzt worden und die vielen Haupt- und Ehrenamtlichen konnten beginnen, die vielen Aufgaben anzugehen, die ein neues großes Dekanat mit sich brachte.
Besonders bereichernd habe ich die vielen neuen Begegnungen erlebt, die durch das neue Dekanat entstanden sind. 79 Kirchengemeinden in über 100 Dörfern und Städten bieten einen großen Reichtum an Menschen, die - bewegt vom Geist Gottes – das Evangelium in ihren Gemeinden durch

***Dekanin***
***Sabine Bertram-Schäfer***

Wort und Tat weitergeben. Dafür bin ich sehr dankbar!
Der Rückblick in das Jahr 2016 aus der Sicht des neuen Dekanates Büdinger-Land war angefüllt mit ganz vielen Begegnungen und einem regen Austausch mit vielen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
Ein neues Jahr liegt nun vor uns und viele Menschen halten am Silvesterabend Rück-schau und betrachten das vergangene Jahr. Was hat uns dieses Jahr gebracht an Freude und an Leid? Im persönlichen Bereich aber auch im Blick auf das Weltgeschehen können wir auf ein Jahr zurückblicken, das gefüllt war mit vielen Ereignissen.

AUS DEM DEKANAT

Manche Ereignisse beunruhigen uns, weil wir uns fragen, wohin sie uns noch führen sollen. Da gibt es einen erstarkenden Nationalismus in Europa und in der Welt, der Krieg in Syrien nimmt kein Ende und das Leid und die Gewalt in vielen anderen Konfliktregionen sind unermesslich.
Andere Ereignisse machen uns Mut und geben uns Hoffnung. Viele geflüchtete Men-schen sind auf Menschen getroffen, die sie unterstützen und ihnen hilfreich zur Seite stehen. Oder Menschen finden wieder neu zueinander und Gespräche sind wieder möglich. Immer wieder kann ein neuer Anfang gewagt werden. Und dann gibt es noch die Ereignisse, die voller Freude und Zuversicht stecken. Kinder sind geboren worden, Paare haben Hochzeit gefeiert, weil die Liebe zueinander sie ausfüllt und zum Ausdruck kommen möchte. Freundschaften haben sich vertieft und konnten in Freude und Leid verlässlichen Halt geben.
Was wird uns – nach diesem Rückblick - das neue Jahr 2017 bringen? Die Jahreslosung gibt uns dazu eine Orientierung. Das neue Herz und den neuen Geist, den Gott uns schenken möchte, sollen alle Hartherzigkeit und alle Gottlosigkeit ablösen.
Das wünsche ich mir nicht nur für die Menschen im Dekanat Büdinger Land mit seinen 79 Kirchengemeinden, sondern auch für unser Land und die ganze Welt, dass Gottes Geist wirkt und wir mit einem Herzen, das voller Zuwendung und Liebe den anderen Menschen in den Blick nimmt, aufeinander zugehen. In der Jahreslosung 2017 entdecken wir einen Gott, der sich uns zuwendet und uns gibt, was wir dazu brauchen.
Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.
So wünsche ich Ihnen für das Jahr 2017 Gottes Segen und grüße Sie herzlich!

*Ihre Dekanin und Pfarrerin*
*Sabine Bertram-Schäfer*

## *Grußwort aus der Redaktion*
## *Liebe Leser und Leserinnen,*

es kommt einem so vor, als fliege die Zeit nur so an einem vorbei. Weihnachten steht vor der Tür, das Jahr neigt sich dem Ende, genießen Sie die letzten Tage und Wochen bis Weihnachten und zum Jahreswechsel. Halten Sie inne, ohne Stress und Hektik, lassen Sie das Jahr noch einmal Revue passieren. Auch das Redaktionsteam wird die letzten Tage im Jahr etwas ruhiger angehen lassen. Und auch wir werden das Jahr Revue passieren lassen. Zwei Redakteure haben unser Team verlassen und zwei neue Redakteure haben wir hinzugewonnen. Die beiden sind ein Gewinn für unser Redaktionsteam, da wir sonst nicht hätten garantieren können, dass „Des Kircheblättche“ jeweils so ausfällt, wie es ausgefallen ist. Wir danken den Gastschreibern, die uns immer wieder mal mit ihren Artikeln unterstützen. Wir würden uns über neue Schreiber, vielleicht auch nur „Gelegenheitsschreiber“, sehr freuen. Überlegen Sie es sich doch einfach einmal.

Wir danken Ihnen als Leser für das Lob und auch mal für eine konstruktive Kritik.
Gleich zu Beginn des Jahres werden wir uns wieder für Sie treffen um Ihnen auch im Jahr 2017 sechs Ausgaben von „Des Kircheblättche“ liefern zu können.
Und nun ist es an der Zeit, Ihnen ein paar Wünsche mit auf den Weg zu geben.
Wir wünschen Ihnen eine frohe und besinnliche Vorweihnachtszeit, schöne und ruhige Weihnachtsfeiertage im Kreise Ihrer Familie ohne Stress und Hektik.
Wir wünschen Ihnen auch einen guten Rutsch ins neue Jahr 2017, fangen Sie es ruhig an.

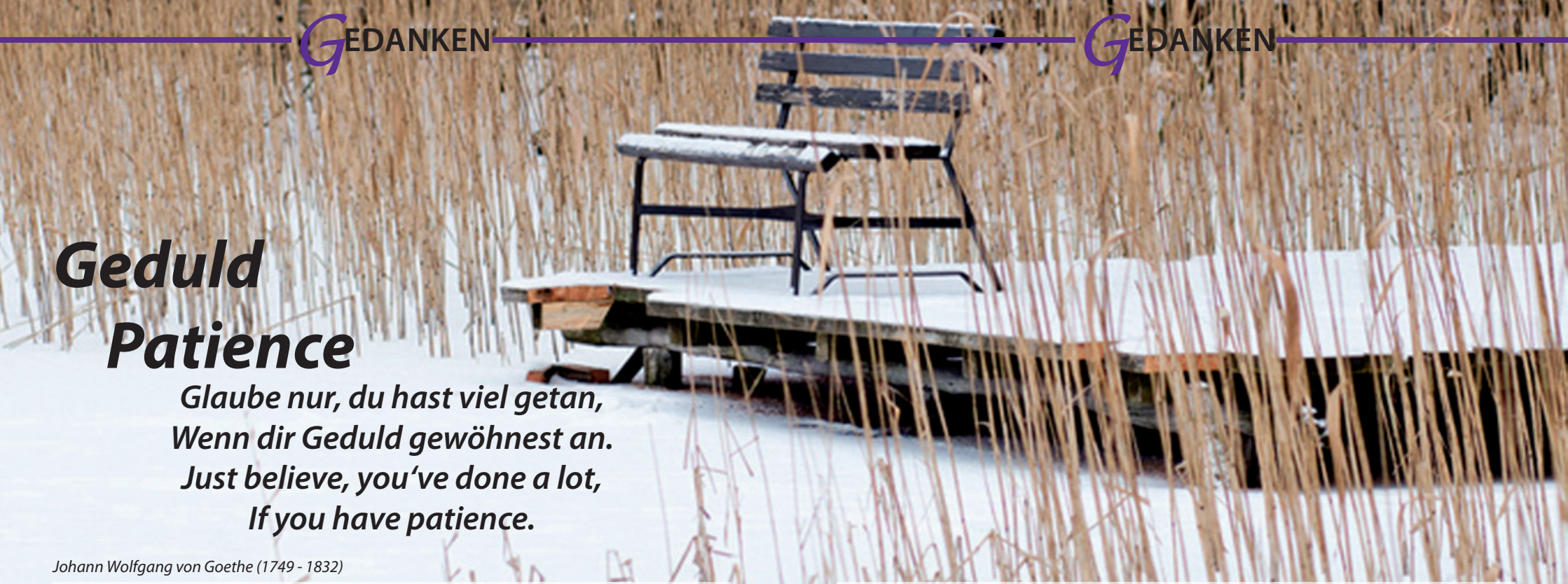
*Herzliche Grüße,*
*Ihr Redaktionsteam*

# Im Dezember

**Ich wünsche dir,**
**dass die Adventszeit**
**in dir ein Sehnen entfacht**
**nach einem Licht,**
**das ins Dunkel fällt.**
**Ich wünsche dir,**
**dass Hoffnung in dir Feuer fängt**
**auf den, der zur Erde kommt**
**und sie verwandelt.**
**Ich wünsche dir,**
**dass sein Licht**
**in dir brennt**
**und durch dich leuchtet**
**ins Dunkel der Welt.**

*Aus: Tina Willms, Am Wegrand: ein Wunder, Neukirchener Verlagsgesellschaft 2016*

GEDANKEN



# Geduld
# Patience

***Glaube nur, du hast viel getan,***
***Wenn dir Geduld gewöhnest an.***
***Just believe, you've done a lot,***
***If you have patience.***

*Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832)*

Die Fähigkeit zur Geduld eines Individuums ist auch, mit ungestillten Sehnsüchten und unerfüllten Wünschen zu leben oder diese ganz bewusst für einen überdurchschnittlich längeren Zeitraum zurückzustellen.
Geduld ist auch, Schwierigkeiten und Leiden mit Gelassenheit und Standhaftigkeit zu ertragen.
Geduld als eine Tugend.
Das haben wir schon oft gehört: Geduld ist eine Tugend, aber was genau ist Geduld und warum glaubt man, dass es gut ist, sie zu haben. Geduldig zu sein, hängt eng damit zusammen, im gegenwärtigen Moment zu sein. Normalerweise sind wir ungeduldig, weil wir über die Zukunft nachdenken, etwas erwarten oder wollen, dass etwas genau so geschieht, wie wir es gerne hätten. Geduldig zu sein bedeutet tatsächlich, aufmerksam zu sein, was im gegenwärtigen Moment geschieht, ihn vollkommen zu leben und die Zeichen direkt vor uns zu erkennen. Aber gelingt uns das immer?
Sehr oft kommen wir an unseren Grenzen, einmal dauert es länger und das andere Mal ist man sofort ungeduldig. Oft hängt es mit den Situationen zusammen, sind sie überschaubar, kann man seine Geduld schon bis zum Höchstmaß strapazieren, sind Dinge nicht überschaubar, teilweise unerreichbar, kommt man sehr schnell an seine Grenzen mit der GEDULD.
Wir sollten uns auch bewusst machen, dass Geduld in den richtigen Lebensbereichen angewandt werden muss, dass uns unsere Ungeduld in vielen Dingen das eigene Leben schwer macht. Eigentlich nicht nur das eigene, sondern auch das unserer Mitmenschen.
Ein guter Weg, unsere Geduld zu vergrößern ist, sorgfältig darüber nachzudenken, was möglicherweise durch Ungeduld erreicht werden kann. Wir werden feststellen, dass Ungeduld selten, falls überhaupt, irgendetwas erreicht und dass sie normalerweise zu Unruhe, Frustration und letztendlich zu Wut führt. Diese wiederum führt zu unnötigen Diskussionen und Diskrepanzen zwischen uns und unseren Familien, Kollegen usw. Wenn wir dies wirklich erkennen können, werden wir sehen, dass ungeduldig sein eine törichte, schwache und zerstörerische Haltung ist. Folglich ist Geduld, aus diesem Blickwinkel, ein Zeichen von Verständnis, Weisheit und Stärke. Eine gute Möglichkeit, die uns hilft, mit anderen Menschen geduldig zu sein, ist zu akzeptieren, dass sie Dinge nicht immer so machen, wie wir denken, dass sie gemacht werden sollten, und uns zu erinnern, dass wir irgendwann vielleicht auch Menschen brauchen, die geduldig mit uns sind, und dann in dieser Situation das zurückerhalten, was wir geben.

# Sehnsucht nach Licht und Wärme

***Ich weiß, dass Gott gerade in dunklen Zeiten ganz nah bei mir ist. Trotzdem bleibt in mir die Sehnsucht nach Licht und Wärme. Ein neuer Morgen kommt. Die angstvollen Gebete der Nacht dürfen bei Lichte besehen gern auch mal Dankgebete werden.***

*Carmen Jäger*

Eine Nacht kann endlos scheinen für den, der wartet. Wer schon mal eine Nachtwache gehalten hat, weiß wie schwer es ist, die Augen offen zu halten. Zur Zeit Jesu hatten Nachtwächter eine lebenswichtige Aufgabe: Sie mussten die Menschen warnen, wenn Feinde oder Diebe die Stadt zu überfallen drohten oder wenn irgendwo ein Feuer ausbrach.

Wenn es doch endlich Morgen würde – diesen Seufzer kennen nicht nur Nachtwachen. Ich bin bestimmt keine ängstliche Frau, aber Dunkelheit mag ich überhaupt nicht, weder im realen Sinn als auch im übertragenen. Ich tappe nicht gern im Dunkeln, ich möchte lieber alles möglichst bei Licht besehen und durchschauen. Nächte, in denen ich nicht schlafen kann, weil etwas nicht in Ordnung ist, weil die dunklen Seiten des Lebens übermächtig scheinen, solche Nächte machen mir Angst. Ich warte auf den Morgen, darauf, dass es hell in mir und für mich wird.

Meine Seele wartet auf den Herrn und damit auf einen angstfreien Tag. Ich glaube schon, dass nachts sehr viel mehr Gebete gen Himmel geschickt werden als tagsüber. Meine Seele braucht Licht und Gottes Nähe. Die Wächter wissen zwar, dass nach der Nacht ein neuer Morgen kommt, dennoch sind manche Nächte kaum auszuhalten.

Ich weiß, dass Gott gerade in dunklen Zeiten ganz nah bei mir ist. Trotzdem bleibt in mir die Sehnsucht nach Licht und Wärme. Ein neuer Morgen kommt. Die angstvollen Gebete der Nacht dürfen bei Lichte besehen gern auch mal Dankgebete werden.

*Carmen Jäger*

## Weihnachten

**Die Geschichte von Weihnachten ist nicht vorgestrig, nein, sie entsteht immer neu mitten unter uns. Und damit ist Jesus Christus, ist Gott nicht weit weg, sondern hier bei uns, in unserem Leben präsent. Wir dürfen wagen, das zu glauben. Gehen wir also auf Weihnachten zu, wachsam, wo und wie uns in den Straßen unserer Dörfer und Städte die Heilige Familie in diesen Tagen begegnen mag.**

*Margot Käßmann*





## Adventskonzert in Burgbracht

Am Samstag vor dem 4. Advent, dem 17. Dezember 2016, findet in der Kirche zu Burgbracht um 18 $^{00}$ Uhr ein Adventskonzert der etwas anderen Art statt. Klassische und moderne Stücke werden durch Orgel und Gesang dargeboten.
Zwischen den musikalischen Stücken hören Sie auch die ein oder andere Geschichte.

Sabho und Matthias Scheibert werden uns einen kurzweiligen Adventsabend mit ihren besonderen Musikvorträgen bescheren. Im Anschluss an das Konzert können Sie noch mit den dargereichten Getränken und bei guten Gesprächen in der Kirche verweilen.

Einlass ist ab 17 $^{30}$ Uhr bei einem Eintritt von nur 5€.

Der Kirchenvorstand Burgbracht freut sich auf einen besinnlichen Abend mit Ihnen.

## Friedenslicht „Frieden Gefällt mir!“

Auch in diesem möchten wir das Friedenslicht wieder in unsere Gemeinden holen! Sie alle können dieses Licht in den kommenden Gottesdiensten nach dem dritten Advent in ihren eigenen Gemeinden entgegennehmen. Für weitere Fragen stehen Ihnen gerne die Vorsitzenden in Ihren Gemeinden zur Verfügung.

## Flötenrundgang in Hitzkirchen und Helfersdorf am 11.12.2016

**Wie in den vergangen Jahren auch machen sich am Samstag vor dem dritten Advent wieder Kinder und Erwachsene auf den Weg, um die Senioren in Hitzkirchen und Helfersdorf zu besuchen. Mit ihren Blockflöten und Weihnachtsliedern besuchen sie die evangelischen Gemeindemitglieder ab dem 80. Lebensjahr oder auch die, die jünger sind und nicht mehr am Gemeindeleben teilnehmen können. Begonnen wird wie in den vergangenen Jahren auch in der Oberdorfstraße. Falls jemand, aus welchen Gründen auch immer, nicht besucht werden möchte, der sollte sich bis 10.12.2016 bei Silke Sinner 06054-6220, Angela Kessler 06054-5944 oder bei jedem anderen Kirchenvorsandsmitglied melden. Und wenn Sie besucht werden möchten, weil Sie am Gemeindeleben nicht mehr teilnehmen können, melden Sie sich bitte auch. Die Gruppe freut sich auf viele offene Türen und auf Sie.**





## Herzliche Einladung zum diesjährigen Krippenspiel

„Der kleine Stern
von Bethlehem“

Auf zahlreiche große und kleine Gottesdienstbesucher am vierten Advent um 17 Uhr in der Kirche Kefenrod freuen sich die Kindergottesdienstkinder aus Kefenrod und Helfersdorf!“

## Offene Kirchen zum Jahreswechsel

Haben Sie sich am Altjahresabend oder auch Silvester genannt, schon mal in die Kirche gesetzt und haben das Jahr Revue passieren lassen? Nein? Dann wird es in diesem Jahr mal Zeit, das zu tun. Nehmen Sie sich einmal 5-10 Minuten Ihrer kostbaren Zeit, die Hektik des Jahres hinter sich lassen. Genießen Sie die Stille in einer unserer Dorfkirchen. Burgbracht, Hitzkirchen und Kefenrod öffnen an diesem Tag die Kirchentür. Ab ca. 9. 00 Uhr wird die Kirchentür für Sie geöffnet sein und dann bis in die Abendstunden.

Einige von Ihnen kommen seit Jahren regelmäßig, andere kommen vielleicht das erste Mal.

Zünden Sie eine Kerze an, sprechen Sie ein Gebet, schreiben Sie Ihren Kummer, Ihre Sorgen oder auch Ihre Wünsche auf einen Zettel und werfen Sie diesen in eine vorbereitete Box. Keine Angst, keiner öffnet diese Box, keiner liest Ihre Wünsche . All Ihre Gedanken mögen aufsteigen zu Gott.

Treten Sie einfach ein und genießen Sie die Stille in einer unserer Kirchen.

| | | |
|---|---|---|
| 17.12.2016<br>Sa. vor 4. Advent | 18.00 Uhr Burgbracht | Adventskonzert |
| 18.12.2016<br>4. Advent | 17.00 Uhr Kefenrod | Krippenspiel |
| 24.12.2016<br>Heiliger Abend | 15.30 Uhr Burgbracht<br>17.00 Uhr Hitzkirchen<br>18.30 Uhr Kefenrod<br>22.30 Uhr Burgbracht | <br><br><br>Christmette |
| 26.12.2016<br>2. Weihnachtstag | 10.00 Uhr Kefenrod<br>11.00 Uhr Hitzkirchen | |
| 31.12.2016<br>Silvester | 17.00 Uhr Hitzkirchen | Mit Abendmahl |
| 01.01.2017<br>Neujahr | 15.30 Uhr Burgbracht<br>17.00 Uhr Kefenrod | Mit Abendmahl |
| 08.01.2017<br>1. So. nach Epiphanias | 10.00 Uhr Burgbracht<br>11.00 Uhr Kefenrod | |
| 15.01.2017<br>2. So. nach Epiphanias | 10.00 Uhr Hitzkirchen<br>11.00 Uhr Burgbracht | |
| 22.01.2017<br>3. So. nach Epiphanias | 10.00 Uhr Kefenrod<br>11.00 Uhr Hitzkirchen | |
| 29.01.2017<br>4. So. nach Epiphanias | 18.00 Uhr Hitzkirchen | Taizé-Gottesdienst<br>mit Abendmahl |
| 05.02.2017<br>4. So. nach Epiphanias | 10.00 Uhr Burgbracht<br>11.00 Uhr Kefenrod | |
| 12.02.2017<br>Septuagesimae | 10.00 Uhr Hitzkirchen<br>11.00 Uhr Burgbracht | |
| 19.02.2017<br>Sexagesimae | 10.00 Uhr Kefenrod<br>11.00 Uhr Hitzkirchen | |
| 26.02.2017<br>Estomihi | 18.00 Uhr Burgbracht | Taizé-Gottesdienst<br>mit Abendmahl |
| 03.03.2017<br>Freitag | 19.00 Uhr Burgbracht | Weltgebetstag |



GOTTESDIENSTE

## *Abendgottesdienst*

***sich auf den Weg machen***
***den tag hinter sich lassen***
***die geschäftigkeit beiseite schieben***
***dem augenblick eine chance geben***
***leise werden***
***lauschen***
***alte Worte hören***
***neue lieder singen***
***miteinander beten***
***die sehnsucht teilen***
***das brot und den wein schmecken***
***der hoffnung raum geben***
***den frieden suchen***
***aufatmen***
***gesegnet nach Hause gehen***
***hinein in diesen abend und die neue woche***

Die Abendgottesdienste erfreuen sich in unserer Gemeinde mittlerweile immer größerer Beliebtheit. Sie sind erfrischend anders. Leicht - doch mit Tiefgang, meditativ - aber nicht schwermütig…
Die Abendgottesdienste finden immer am letzten Sonntag im Monat statt. Also am 29. Januar, 26. Februar, 26. März, 30. April…

Unsere Kirchengemeinde – Sie gehören dazu!

FREUD UND LEID

# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Großes Weihnachtsquiz

Ordne die Buchstaben der richtigen Antworten und du findest heraus, wer als Erstes das Jesusbaby besucht hat.

**1** Wo liegt Bethlehem?
Z) in Amerika
N) in Palästina
K) bei Bochum

**2** In was legte Maria das neugeborene Jesuskind?
T) in eine Futterkrippe
N) in eine Wiege
C) in ein Federbett

**3** Was führte die Hirten zum Stall von Bethlehem?
B) ein Wegweiser
E) ein heller Stern
Q) Brotkrumen auf dem Boden

**4** Was war Joseph von Beruf?
V) Bäcker
X) Schreiner
I) Zimmermann

**5** Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?
R) Ochs und Esel
W) Nilpferd und Nashorn
Ä) Kuh und Ziege

**6** Was singen die Engel zur Geburt von Jesus?
H) Gloria!
R) Viel Glück und viel Segen!
O) Oh du fröhliche!

**Mehr von Benjamin ...**
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



## Was passiert in der Kirche? A...Z

wie **X**

**XYLOFON**

**Aus:**
Petra Bahr: **Das Krokodil unterm Kirchturm**
Was passiert in der Kirche? A...Z
edition chrismon

„Warum steht in der Kirche ein riesiges Glockenspiel?“, fragt Flo und zeigt auf das Instrument. „Du meinst das Xylofon. Das gehört zur Kinderband. Die Band spielt hier manchmal. In der Kirche gibt es nicht nur Orgelmusik. E-Gitarren, Celli, Schlagzeuge und Saxofone klingen genauso gut. Wenn ich hier meine Lieblingslieder singe, tanzen die Leute auf den Bänken. Und die Engel im Himmel singen mit. Du auch?“

## Hackbraten im Blätterteig

***Zutaten:***

| | |
|---|---|
| 300 gr. | Blätterteig |
| 500 gr. | gemischtes Hackfleisch |
| 3 | Knoblauchzehen |
| 1 | Zwiebel |
| 80 gr. | Semmelbrösel |
| 2 | Eier |
| ½ TL | Paprika, edelsüß |
| | Salz, Pfeffer |
| 3 EL | gehackte Petersilie |
| ½ TL | Chiliflocken |
| 30 gr. | Butter |
| 100 gr. | Kräuterfrischkäse |
| 500 gr. | Rosenkohl |
| 1 EL | Butter |
| | Salz, Pfeffer |

1) Backblech auf 200° C vorheizen. Backblech mit Backpapier auslegen.
2) Zwiebeln und Knoblauch schälen und fein würfeln. Mit Hackfleisch, Semmelbrösel, 1 Ei, Paprika und Chiliflocken vermengen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.
3) Hackmasse auf Backpapier verteilen und zu einem Rechteck formen. Eine Hälfte mit Frischkäse bestreichen. Mit Hilfe des Backpapiers Hackfleisch einrollen. Zu einem Laib formen, so dass die Seiten fest verschlossen sind.
4) Blätterteig auf einem weiteren Blatt Backpapier auslegen. Hackbraten in die Mitte legen, so dass er rechts und links von einem etwa 2 cm breiten Teigrand eingerahmt ist. Teigrand an den beiden Seiten parallel schräg einschneiden. Fleisch mit Blätterteig umhüllen, Teigstreifen dabei abwechselnd einklappen, so dass ein Flechtmuster entsteht.
5) Übriges Ei leicht verquirlen. Blätterteig mit Eimasse bestreichen. Butterflöckchen auf der Oberfläche verteilen. Im Ofen ca. 40-50 Minuten goldbraun backen.
6) In der Zwischenzeit Rosenkohl putzen, Strunk einschneiden und ca. 6 Min. in kochendem Salzwasser garen. Rosenkohl abseihen und mit Butter, Salz und Pfeffer würzen.
7) Mit Hackbraten auf Teller verteilen und servieren.

## Rumkugeln

***Zutaten: (für etwa 30 Stk.)***

| | |
|---|---|
| 100 gr. | Zartbitterschokolade |
| 100 gr. | weiche Butter |
| 50 gr. | Puderzucker |
| 100 gr. | gehäutete gemahlene Mandeln |
| 2 cl | Rum |
| ca. 100 gr. | Schokostreusel |

1) Die Schokolade sehr fein hacken. Die Butter mit dem Puderzucker cremig rühren. Die Mandeln, die Schokolade und den Rum dazugeben und unterrühren.
2) Die Schokoladenstreusel auf einen flachen Teller geben.
3) Mit den Händen aus der Schokoladenmasse kleine Kugeln formen und in den Schokostreuseln wälzen.
4) Die Rumkugeln auf ein Tablett legen und zum Festwerden 1 Std. kühl stellen.

## Singen, weil es Spaß macht!

Singen macht Spaß! Singen fördert die Gemeinschaft! Singen hält gesund, wirkt stimmungsaufhellend, stressabbauend und macht schlau! So jedenfalls haben es viele wissenschaftliche Untersuchungen bewiesen. Trotzdem singen wir immer weniger. Stattdessen drehen wir das Radio auf, oder stöpseln die Kopfhörer in die Ohren. Auch in den Gottesdiensten getrauen sich immer weniger Menschen mitzusingen. Schade, eigentlich! Denn das gemeinsame Singen könnte soooo schön sein.

Wir wollen dem Trend etwas entgegensetzen und laden alle, die es mit dem Singen doch mal probieren wollen, zum Singen ein.

***Singen - Just for fun!***

Also, Singen allein weil es Spaß macht, gesund hält und Gemeinschaft stiftet.

Wir singen einfache, eingängige und zum Teil moderne Kirchenlieder, die sofort ins Ohr gehen. Notenkenntnisse braucht es keine, auch keine Chorerfahrung.
In den ersten Treffen werden wir Lieder aus Taizé singen, einer christlichen Kommunität in Frankreich. Aber keine Angst, auch Französischkenntnisse braucht es keine.

Singen macht Spaß und Freude! Singen kann jede und jeder! Singen kennt kein Alter! Wer das noch nicht weiß, sollte es ausprobieren!

Die Teilnahme kostet nichts, nur die Überwindung die eigene Stimme zum Klingen zu bringen. Wir sehen uns! Bis bald!

**Singen, weil es Spaß macht!**
**Nächstes singen am 19.12.16 / 02.01.17 / 16.01.17**
**Von 20.00 bis 21.30 Uhr**
**Im Evangelischen Gemeindehaus Hitzkirchen**





## Tu deinem Leib Gutes, damit deine Seele Lust hat darin zu wohnen! Heilsames Singen und Tanzen

„Tu deinem Leib Gutes, damit es auch deiner Seele gut geht!", empfiehlt die große Mystikerin Theresa von Avilla.
Recht hat sie! In den kalten und dunklen Wintertagen brauchen Leib und Seele besondere Aufmerksamkeit. Singen und Tanzen tut beiden gut.

Hakima Karin Gote ist eine erfahrene Musikpädagogin und Heilpraktikerin. Seit vielen Jahren leitet Sie Gruppen: Frauen und Männer, alte wie junge, zum heilsamen Singen und Tanzen an. Hakima Karin Gote hat eine wunderbare Stimme und begleitet die meist meditativen Lieder auf der Gitarre.

Heilsames Singen bezeichnet ein Singen, das der seelischen Erbauung dient. Es vertieft die Atmung, befreit, entspannt, belebt.

Entspannung, Traumreisen, Stille und Texte umrahmen Gesang und Tanz.

Die Veranstaltungen finden im DGH in Burgbracht statt.
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.
Eine kuschelige Decke sollte für das entspannte Liegen am Boden mitgebracht werden.

**Heilsames Singen und Tanzen**
**Freitag, den 20. Januar 2017, 19.00- 20.30 Uhr**
**Freitag, den 27. Januar 2017, 19.00- 20.30 Uhr**
**Freitag, den 03. Februar 2017, 19.00-20.30 Uhr**

# Zum Leben gehört das Fühlen

Gefühle. Was wären wir ohne Gefühle? Hiervon erzählt das Märchen „Das kalte Herz“ von Wilhelm Hauff. Es handelt von einem jungen Köhler im Schwarzwald, der sein armseliges Leben leid ist. Er geht zu einem Waldgeist, der ihm Reichtum verspricht, wenn er sein lebendiges Herz gegen ein Steinernes eintaucht. Der Köhler lässt sich auf den Handel ein. Er wird reich, doch kennt kein Mitleid mehr, behandelt Mutter und Frau schlecht. Sein kaltes, steinernes Herz kennt nur Geldgier und Selbstsucht. Im Zorn über seine Frau erschlägt er diese sogar. Gott sei Dank schafft es der Köhler mit einer List, sein lebendiges Herz zurückzubekommen. Seine Frau wird wieder lebendig und er hat gelernt: Ein kaltes, steinernes Herz – damit kann ich nicht leben. Denn zum Leben gehört das Fühlen dazu.

Dieses Märchen zeigt uns, dass es schwierig ist, sein Leben mit einem kalten, steinernen Herz zu führen. Wenn ich über Gefühle nachdenke, fallen mir viele verschiedene Emotionen ein: Glück, Freude, Aufregung, Begeisterung, Liebe, Dankbarkeit, Erleichterung, Mut, Zufriedenheit – allesamt schöne Gefühle, die wir uns und unseren Mitmenschen wünschen. Doch im gleichen Atemzug folgen weitere: Erschöpfung, Trauer, Wut, Verwundbarkeit, Scham, Sorgen, Angst, Enttäuschung – negative Gefühle, die wir am liebsten aus unserem Leben verbannen wollen, ähnlich wie der Köhler aus dem Märchen. Wir wissen, dass ALLE Gefühle zu uns gehören, nicht nur die schönen, die einen beschwingt und leichtfüßig durch den Tag bringen, auch die düsteren, schlechten Gefühle, die uns bisweilen einen Tag verderben können. Oft ist es auch so, dass mehrere Gefühle gleichzeitig in uns sind, nicht immer in ihrer Reinheit, vielmehr sind unsere Gefühle vermischt und nicht selten wechseln sie häufig am Tag, beeinflusst durch unsere Erlebnisse und Gedanken.

Doch ein Leben ohne Gefühle ? Es klingt auch verführerisch… So ein Leben mag einem leichter vorkommen, wenn man gerade traurig und ausgelaugt ist, erschöpft von allem Leid. Das kann ich gut verstehen. Und doch:

Ohne Gefühle ist man auch ohne die guten Gefühle, die einen daran erinnern, dass es sich lohnt, jeden Tag aufzustehen und mit offenen Augen in unsere Welt zu blicken.

Als ich mir dieses Thema aussuchte, musste ich zugegebenermaßen vor allem an die negativen Gefühle denken. Es gibt Phasen im Leben, da ist irgendwie alles eher trist und trostlos und man ist schwermütig. Aber selbst in diesen Lebensabschnitten begegnen einem auch Momente des Glücks: ein schöner Sonnenaufgang, ein Kinderlachen, ein unerwarteter Besuch, ein knisterndes Feuer, Weihnachtsduft usw. Ich bin froh, dass ich diese Glücksmomente trotz schweren Phasen sehen kann. Sie zeigen mir, dass das Leben – egal wie dunkel es uns auch erscheint – auch schöne Seiten für uns bereithält. Nach jedem Regen scheint auch wieder die Sonne. Die schlechten Momente sollten uns dankbarer machen für all die schönen Dinge im Leben. Ich wünsche uns allen viele wertvolle Tage mit vielen schönen Gefühlen!

GEDANKEN

(Ganz persönliche)

# *Gedanken zur Reformation*

Es war im Sommer 1984. Ich war 19 Jahre alt und sehr aktiv in der katholischen Jugend. In diesem Sommer war ich deshalb mit einer Gruppe unter Leitung unseres Jugendpfarrers und einer Nonne in Rom. Wie sich das für eine katholische Jugendgruppe gehört, besuchten wir natürlich auch den Petersplatz und hatten das Glück, an einer Papstaudienz teilzunehmen.

Wie muss man sich das vorstellen? Wir standen in einem abgesperrten Bereich an einem uns fest zugewiesenen Platz, vor, hinter und neben uns Massen uns unbekannter Menschen. Vor uns ein etwas breiterer Weg, hinter uns eine Gruppe Mexikanerinnen. Die Stimmung war genial und ausgelassen. Irgendwann kam das Papamobil direkt den Weg an uns vorbeigefahren, Papst Johannes Paul II. hat uns dabei zugewunken und wir ganz vorne kamen in Bedrängnis, weil die Mexikanerinnen nach vorne drängten. Dann stieg er auch noch bei uns aus, kam zu uns zurück, reichte uns die Hand und sprach kurz mit uns auf deutsch.

Ja, es stimmt tatsächlich, der Papst hat mir die Hand gegeben. Ich wundere mich nur heute noch, dass ich das überlebt habe, da die Mexikanerinnen hinter uns in diesem Moment einen hysterischen Anfall bekamen und alles versuchten, um den Papst anzufassen. Er stieg wieder in sein Fahrzeug, fuhr nach vorne und fing an zu predigen. Und dann war die Faszination vorbei. Der Papst predigte über die Enzyklika „Humane Vitae“. Das ist die Enzyklika, bei der es unter anderem darum geht, dass Verhütung für einen Katholiken verboten ist, auch dann, wenn er in Afrika in einem Land mit extremer Hungersnot und Überbevölkerung lebt. Außerdem fand ich es erschreckend, mit welcher Begeisterung die Massen um mich herum dem Papst applaudierten und zujubelten, ohne dass ich den Eindruck hatte, dass die Menschen mitbekommen haben, was er sagte. Vielmehr kam es mir vor wie ein Popstar bei einem Konzert vor seinen Fans.

Und da war ich wieder bei meiner Realität.

Seit langen bereits war ich auf der Suche. Ich fühlte mich nicht mehr wohl in der katholischen Kirche. Ich wollte meinen Glauben diskutieren, wollte ihn weiterentwickeln, wollte meine gesellschaftlichen und politischen Überzeugungen mit meinem Glauben in Einklang bringen. Auf keinen Fall wollte ich aber irgendwelche Überzeugungen unreflektiert übernehmen, nur weil es von oben, von einer Amtskirche, vorgegeben wurde.

Es hat dann nicht mehr lange gedauert, bis ich aus der katholischen Kirche ausgetreten und der evangelischen Kirche beigetreten bin. Ich möchte hier auch nicht den Weg dahin beschreiben, das wäre Thema für einen anderen Artikel. Mir geht es vielmehr um die Gründe. Martin Luther wollte keine neue Kirche gründen, er wollte die Amtskirche verändern. Das war auch lange meine Idee. Doch wer bin ich schon, wenn das noch nicht mal Martin Luther gelingt. Also habe ich mich der evangelischen Kirche zugewandt. Hier habe ich eine Kirche erlebt, in der ich sagen konnte, was ich dachte und nicht sofort angegriffen wurde, weil ich anderer Meinung war als die Amtskirche. Mir wurde zugehört, mit mir wurde geredet, ich wurde ernst genommen.

Luther stellte die Forderung auf: „Die Kirche ist immer zu reformieren.“ Was heißt Reformation? Reformation heißt Veränderung, Entwicklung ist Veränderung.

Seit ich in der ev. Kirche aktiv bin, erlebe ich hier die Bereitschaft, sich weiter zu entwickeln. Und davon möchte ich ein Teil sein, Teil einer Entwicklung, die hoffentlich nie endet und die zum Ziel hat, dem richtigen Glauben immer näher zu kommen. Und dazu möchte ich beitragen, auch mit diesem Beitrag.

SENIORENKREIS

# *Senioren am Puls der Zeit: Yoga beim Seniorennachmittag!*

Zum letzten Seniorennachmittag für das Jahr 2016, hatten der Gesamtkirchenvorstand nach Hitzkirchen ins Gemeindehaus eingeladen. Frau Marina Henrich hieß die Senioren herzlich willkommen und freute sich, Brigitte Frisch in ihrer Runde begrüßen zu dürfen. Als Yogakursleiterin war sie vielen Senioren schon bekannt und Yoga sollte auch an diesem Nachmittag ihr Thema sein.

In der, von der verhinderten Pfarrerin Andrea Klimm-Haag, vorbereiteten Andacht, ging Marina Henrich auf „das Dankesagen" ein. Für den Monat des Erntedankfestes ein passendes Wort und die passende Gelegenheit.

Nun kam Brigitte Frisch wieder ins Spiel. Sie stellte Yoga als gesundheitsfördernde Methode vor, in der Bewegung, Ruhe und die Atmung im Vordergrund stehen.

Jetzt sollte es aber losgehen! Mit behutsamen Übungen sitzend auf dem Stuhl, oder den Stuhl als Stütze, brachte Brigitte Frisch den Senioren Yoga näher. Die Übungen machten viel Spaß und so mancher sagte: „Das können wir öfters mal machen."

Nach der Anstrengung gab es eine Belohnung, die hieß an diesem Nachmittag Kaffee und Kuchen.

Hier ist es immer wieder schön zu beobachten, wie der Lärmpegel steigt und die Gespräche mit Menschen, die man vielleicht nur bei dieser schönen Gelegenheit trifft, in den Mittelpunkt treten.

Mit einem gemeinsamen Gebet und dem Wunsch auf ein gesundes Wiedersehen in diesem Kreis, der immer noch vergrößert werden kann, verabschiedete Marina Henrich die Senioren.

**Bitte denken Sie an Ihre Fotos für den neuen Kalender 2017! Dies ist die letzte Möglichkeit um Ihre Fotos bei mir für den Kalender 2017 einzureichen. Bitte an: berndsinner@freenet.de**

**Taufsonntage 2016/17**
**Sie sind Eltern geworden. Herzlichen Glückwunsch!**
**Wir gratulieren Ihnen zur Geburt Ihres Kindes.**
**Sie wollen Ihr Kind taufen lassen!**
**Dann merken Sie sich bitte folgende Taufsonntage vor:**
**22. Januar 2017, 10.00 Uhr Kefenrod/ 11.00 Uhr Hitzkirchen**
**19. Februar 2017, 10.00 Uhr Kefenrod/11.00 Uhr Hitzkirchen**
**05. März 2017, 10.00 Uhr Hitzkirchen/ 11.00 Uhr Kefenrod**
**Bitte setzten Sie sich mit dem Pfarramt in Verbindung!**

**Am 3. März 2017 findet der Weltgebetstag in Burgbracht statt. Die Frauen aus Burgbracht laden jetzt schon zu diesem Gottesdienst recht herzlich ein.**

**Am Sonntag den 26. März möchten wir mit unseren Veranstaltungen für unser „Festjahr“ in Kefenrod, beginnen. Das Musical „Respekt“ setzt sich mit dem Thema des Generationskonfliktes auseinander. Eine ausführliche Einladung gibt es in unserem nächsten Kircheblättche.**





***Kindergottesdienst (5-13 Jahre)***
Sonntags um 11.00 Uhr in Kefenrod in der Begegnungsstätte.
Ansprechpartnerinnen:
Elke Paprocki Tel. 06049-7828, Andrea Reutzel Tel. 06049-442,
Jasmin Schmidt Tel. 06049-1567

***Für die Jugendlichen***
Der Konfirmandenunterricht findet statt:
Dienstag 16.00-17.00 Uhr in Hitzkirchen
oder durch Absprache mit Pfarrerin Andrea Klimm-Haag
(In den Schulferien ist kein Unterricht).
*Pfarrerin Andrea Klimm-Haag (06054-5226)

***Für Frauen jeden Alters***
Frauentreff: Jeden ersten Mittwoch im Monat,
$14^{30}$ Uhr – $17^{00}$ Uhr im Gemeindehaus Hitzkirchen
*Frau Lieselotte Rainer (06054-5712)/Frau Doris Lede (06054-5563)

***Für die Musikalischen***
Flötengruppe:
Jeden Donnerstag von $18^{00}$ - $18^{45}$ Uhr
und $18^{45}$- $19^{30}$ Uhr
im Gemeindehaus Hitzkirchen
*Leiterin: Frau Almut Zinn (06045-951262)

* Ansprechpartner

# WICHTIGE KONTAKTE

| | |
|---|---|
| Pfarramt Hitzkirchen | 06054 / 5226 |
| Pfarrerin Andrea Klimm-Haag | 06053/619887 |
| E-Mail | Gangolf-Gemeinde-Hitzkirchen@t-online.de |
| Homepage | www.kirche-hitzkirchen.de |
| Bankverbindung | Voba MK-Büdingen: |
| | Konto: IBAN - DE33506616390003019667 |
| Spendenkonto - Des Kircheblättche | Konto: IBAN - DE24506616390203019667 |
| Redaktion | 06054 / 1659 -- berndsinner@freenet.de |
| KV Burgbracht | |
| Herr Bernd Sinner | 06054 / 1659 |
| KV Hitzkirchen /Helfersdorf | |
| Frau Silke Sinner | 06054 / 6220 |
| KV Kefenrod | |
| Frau Marina Henrich | 06049 / 950836 |
| Küster Burgbracht | |
| Ehepaar Gottschalk | 06054 / 5819 |
| Küster Hitzkirchen | |
| Jürgen Imhof | 06054 / 900018 oder 01711220035 |
| Küster Kefenrod | |
| Theo Naumann | 06049 / 7601 oder 01604939361 |
| Diakonieschwester Christel Minker | |
| Diakoniestation Büdingen | 06042 / 962530 |
| Diakonisches Werk Nidda | 06043 / 96400 |
| Dekanat Büdinger Land | 06043 / 8026-0 |
| Telefonseelsorge | 0800 / 111 01 11 |
| Kinder- und Jugendtelefon | 0800 / 111 03 33 |
| Hotline gegen Kindesmissbrauch | 0800 / 3 110 110 |
| Elterntelefon | 0800 / 111 0 55 0 |
| Hospizhilfe Büdinger Land e.V. | 01738308397 |
| Erni Stock-Hampel | 06042 / 86156 |
| Jugendkulturbahnhof - Ulrike Martin | 06042 / 9790908 |

***Das Pfarrbüro ist besetzt am Dienstag von $9^{00}$ – $12^{00}$ Uhr***
***Weitere Termine, z.B. Taufgespräche, gerne gegen Absprache.***

**Impressum:**
V.i.S.d.Pg: Der Gesamt-KV des Kirchspiels Hitzkirchen.
***Herausgeber:*** Evangelische Kirchengemeinde Hitzkirchen, Kirchberg 3, 63699 Hitzkirchen
***Redaktion:*** ***Hitzkirchen-Helfersdorf:*** Andrea Klimm-Haag, Silke Sinner, Jennifer Kaufmann, Peter Wagner.
***Kefenrod:*** Marina Henrich, Ursula Lutz.
***Burgbracht:*** Bernd Sinner, Katharina Koß.
***Gestaltung, Layout:*** Bernd Sinner
***Druck:*** Wort im Bild Verlag mbH; Eichbaumstr. 17b, 63674 Altenstadt-Waldsiedlung; Alle Seiten farbiger Druck auf 135g Glanzpapier. Der Gemeindebrief *„Des Kircheblättche"* erscheint alle zwei Monate.